

Vom Kirchlein zur Kirche



Im Haus des Herrn: Pfarrer Reinhard Ernst Bogdan im neuen Kirchraum, an dessen Ende eine Empore entsteht. Das Dach wird zum Richtfest mit Planen bedeckt, während Zimmermeister Udo Teichmann per Fernsteuerung den Kran lenkt.

FOTO: SIGURD GRINGEL

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (gri/epd). Während andernorts Gotteshäuser wegen niedriger Gottesdienstbesucherzahlen geschlossen werden, vergrößert die evangelische Gemeinde in Schloß Holte-Stukenbrock ihre Kirche. Heute wird Richtfest an der Friedenskirche mit Gemeindeganzung gefeiert, deren Fläche mit bislang rund 100 Plätzen verdoppelt werden soll. Bei fast der Hälfte aller Gottesdienste in den vergangenen Jahren konnte die Kirche die Besucherzahlen nicht fassen. „Wir wollen und müssen beide Gemeindezentren erhalten, wenn wir auch in der Zukunft nah an unseren Gemeindegliedern dran bleiben wollen“, sagte Pfarrer Reinhard Ernst Bogdan. Im Zuge der Erweiterung wird das Gemeindezentrum mit einer besseren Wärmedämmung und anderen klimaschonenden Maßnahmen saniert, wie es hieß. Die Gesamtkosten von 825.000 Euro finanziert die Gemeinde den Angaben nach unter anderem mit Hilfe eines Kredits nach Fördermitteln der staatlichen Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Außerdem stellt der Kirchenkreis Gütersloh 150.000 Euro zur Verfügung.

OWL kompakt



Frau wirft zwei Katzen über Tierheim-Zaun

■ **Gütersloh.** Entsetzen im Tierheim in Gütersloh: Eine Unbekannte hat zwei Katzen, die in einer Tasche eingesperrt waren, über den Zaun des Heims geworfen und ist geflüchtet. Seit Monaten herrscht Aufnahmestopp im Tiergehege, was eventuell die Frau zu ihrer Tat veranlasste. Kater und Katze sind aber nicht verletzt worden.

Tritte gegen den Kopf: Bewährungsstrafe

■ **Herford.** Das Bielefelder Landgericht hat gestern einen 30-jährigen Mann zu einer Bewährungsstrafe von zwei Jahren verurteilt. Er hatte gestanden, 2009 mit einem Kollegen an seinem Arbeitsplatz in Herford in Streit geraten zu sein und dem am Boden liegenden Mann mit Arbeitsschuhen gegen den Kopf getreten zu haben.

Lastwagen erfasst Zwölfjährige

■ **Bielefeld.** Gestern Morgen ist ein zwölfjähriges Mädchen in Bielefeld von einem Lastwagen angefahren worden. Die Schülerin hatte mit ihrer Mutter an einer roten Fußgängerampel gewartet, als sie plötzlich auf die Fahrbahn lief. Ein Lkw-Fahrer (46) konnte nicht mehr bremsen, das Mädchen wurde aber zum Glück nur leicht verletzt.

Jugendliche wollen Politik mitbestimmen

■ **Lübbecke.** Weil sie die politischen Streitigkeiten im Rathaus nerven, wollen vier Mitglieder der Jugendorganisationen von CDU und Grünen ein Pendant zum Seniorenbeirat gründen. Das Jugendparlament mit jungen Leuten zwischen 14 und 35 Jahren soll eine beratende Stimme in Fachausschüssen und im Lübbecke-Rat erhalten.

Leiche in der Lippe gefunden

■ **Lippstadt/Soest.** Grausiger Fund: Eine Gruppe Bootsfahrer entdeckte gestern in der Lippe bei Lippstadt, nahe der Grenze zu OWL, eine Leiche im Wasser. Bei dem Toten handelt es sich laut Polizei um einen vermissten 72-Jährigen. Die Todesursache muss noch ermittelt werden, Hinweise auf Fremdverschulden lagen zunächst nicht vor.

Drogendealer verurteilt

■ **Paderborn.** Um seine Drogen- und Spielsucht zu finanzieren, handelte ein Paderborner jahrelang mit Amphetaminen, die ihm seine Lebensgefährtin ins Land schmuggelte. Das Landgericht Paderborn verurteilte jetzt den einschlägig Vorbestraften zu drei Jahren, seine Freundin zu zwei Jahren und neun Monaten Gefängnis.

Neuer Titel für Bürgermeister

■ **Augustdorf.** Der Bürgermeister der Gemeinde Augustdorf (Kreis Lippe), Dr. Andreas Wulf, hat einen neuen Titel: Er ist jetzt Major der Reserve. Bei einer Wehrübung in der Augustdorfer Kaserne hat er am Mittwoch Anregungen für das Zivilleben gesammelt. „Führen per Auftrag“ hat ihn besonders beeindruckt.

Der Zug ist fast abgefahren

Leere Kassen bremsen Streckenwiederbelebungen / Vier Bahnlinien in OWL betroffen

VON UWE POLLMEIER UND JOERN SPREEN-LEDEBUR

■ **Bielefeld.** Vereinzelt blitzt Schotter durchs Unkraut. Reste von Holzbalken lassen das frühere Gleisbett erahnen. Hier, zwischen Büren und Paderborn, fährt schon lange kein Zug mehr. Die Strecke liegt im Dornröschenschlaf. Wachküssen könnte sie nur eine Finanzspritze des Landes. Auf diese warten auch die Strecken Harsewinkel-Verl und Lemgo/Lüttfeld-Barntrup – und weiter im Norden die Linie von Rahden Richtung Bremen.

Der Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) hat die TWE-Strecke von Harsewinkel nach Verl (Kreis Gütersloh) in die oberste Kategorie eingestuft, gleich dahinter rangieren die Begatalbahn zwischen Lemgo/Lüttfeld und Barntrup sowie die Almetalbahn zwischen Paderborn und Büren. „Es gibt einfach zu wenig Regionalisierungsmittel“, sagt Lothar Ebberts, Sprecher des Fahrgastverbandes Pro Bahn NRW. In OWL habe es mit dem Haller Willem (Bielefeld-Osnabrück) im Jahr 2005 bisher nur eine wiederbelebte Strecke gegeben. „Es gibt keine echten Flops“, sagt Ebberts. Bundesweit sei bisher keine reaktivierte Strecke wieder stillgelegt worden. Bahnfahren ist im Kommen. „Es gibt Verdichtungen, weitere Stilllegungen sind für unsere Region derzeit nicht zu erwarten“, sagt Ralf Oestreich, Vorstandsvorsitzender von Pro Bahn OWL. Solange auf Strecken Güterverkehr fahre, sei eine Reaktivierung innerhalb von zwei Jahren umsetzbar.

Die Wiederaufnahme des Personenverkehrs zwischen Rahden und Bremen hält Michael Frömming, Landesvorsitzender des Verkehrsclubs Deutschland in Niedersachsen, für machbar und für geboten. Diese Strecke wird auf einem Teilstück bei Sulingen (Kreis Diepholz) noch für den Güterverkehr genutzt. Früher fuhren hier sogar Eilzüge

von Cuxhaven nach Frankfurt, bis bis 1994 war es die kürzeste Verbindung zwischen OWL und Bremen.

Die vier diskutierten Strecken der Region im Detail: **Almetalbahn: Paderborn-Büren-Brilon (59,7 Kilometer)**

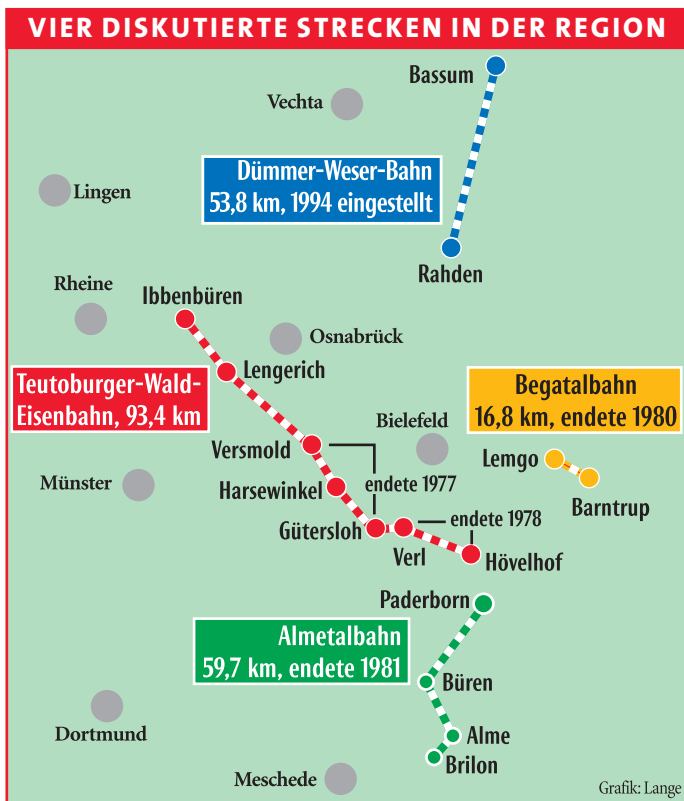
Der Personenverkehr zwischen Paderborn und Büren endete am 30. Mai 1981. Danach tuckerte nur noch eine Museumsbahn über die Gleise. Vor einigen Jahren wurden die Stahlgleise entfernt und verkauft. Kürzlich hat der Kreis Paderborn die Strecke für einen Euro gekauft. Damit ist eine Entwicklung ausgeschlossen, die Trasse bleibt erhalten und darf nicht bebaut werden. Eine Reaktivierung der Strecke, die in rund 1,3 Kilometer Entfernung zum Flughafen Paderborn/Lippstadt liegt, ist derzeit dennoch fast ausgeschlossen. 2011 beschloss der Nahverkehrsverband Paderborn-Höxter einstimmig, die Almetalbahn nicht wieder in Betrieb zu nehmen. Grund: Die Kosten von knapp 30 Millionen Euro und zusätzliche Betriebskosten von 3,8 Millionen Euro pro Jahr. **Reaktivierungschance: nahe null**

Teutoburger-Wald-Eisenbahn (TWE): Ibbenbüren, Versmold, Harsewinkel, Gütersloh, Verl, Hövelhof (93,4 Kilometer)

Der letzte Personenzug zwischen Versmold und Gütersloh fuhr am 21. Mai 1977, zwischen Gütersloh und Hövelhof am 31. Oktober 1978. Aktuell gibt es nur noch Güterverkehr. Captrain Deutschland, TWE-Konzernmutter, kündigte vor zwei Jahren eine mögliche Einstellung des Güterverkehrs an, da die Strecke zu marode sei. Weitere Investitionen seien nur für Güter- und reaktivierten Personenverkehr sinnvoll. „Der Streckenabschnitt Harsewinkel-Verl, um den es zunächst geht, wird mit einem Kosten-Nutzungs-Faktor von 1,98 bewertet“, sagt Josef Högemann



Gemütlich: Die Waldbahn Almetal verbindet seit Juni wieder einmal im Monat Büren und Brilon – mit 25 Stundenkilometern.



von Aktionsbündnis Pro TWE. Ab 1,0 sei eine Strecke rentabel. Erwartet werden bis zu 3.500 Fahrgäste täglich, geplant wären Fahrten im Stundentakt. Der Kreis Gütersloh sowie die Städte Gütersloh, Verl und Harsewinkel wollen sich an den Betriebskosten von einer Million Euro

über 20 Jahre beteiligen. Sollte alles perfekt laufen, könnten Ende 2016 wieder Personenzüge rollen. Die Ausschreibung ist abgeschlossen. „Wenn dort wieder Züge fahren, dann von der Eurobahn“, bestätigt Kai Schulte (Verkehrsverbund OWL). **Reaktivierungschance: gut**

Begatalbahn: Lemgo/Lüttfeld-Barntrup (16,8 Kilometer)

Der Personenverkehr wurde 1980 eingestellt, der letzte Güterzug fuhr 2001. Zum Neustart für die gesamte Strecke wurde vor einigen Jahren die Haltestelle Lemgo-Lüttfeld gebaut. Das 1,9 Kilometer lange Teilstück kostete 3,9 Millionen Euro und befördert täglich einige hundert Schüler. „Das Geld wäre da. Der Verkehrsverbund OWL hat es zugesagt“, sagt Willi Wächter, Vorstandsmitglied bei Pro Bahn OWL. Dennoch ist die Reaktivierung der Gesamtstrecke vorerst gescheitert. Die Gemeinden Lemgo und Dörentrup sind, anders als Barntrup, nicht bereit, den jährlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe von einer Million Euro zu übernehmen. Das Projekt ist nun auf unbestimmte Zeit verschoben. **Reaktivierungschance: gering**

Bremer Bahn: Rahden-Bassum (Bremen) (50 Kilometer):

Der letzte Eilzug von Bielefeld nach Bremen fuhr im Mai 1994, der letzte Güterzug 1997. In Rahden endet derzeit die „Ravensberger Bahn“ (Eurobahn). Das Aktionsbündnis Eisenbahnstrecke Bünde-Bassum (AEBB) um Matthias Huck und Bernd Vollmer engagiert sich für die Wiederbelebungen und hält Personenverkehr im Stundentakt für machbar. Ein Betriebskonzept für die „Dümmer-Weser-Bahn“ ist beim Verkehrsministerium in Hannover zur Genehmigung eingereicht; befahren möchte die Strecke die Rhein-Sieg-Eisenbahn (Bonn). Offen ist, ob die Deutsche Bahn (DB) durch eine Güterzug-Umgehungsbahn („Südschleife“) den Bahnhof Sulingen (Landkreis Diepholz) abbinden und die Strecke unterbrechen wird. Diese Trasse wollte eigentlich die Stadt Sulingen bauen, das Eisenbahnbedenamt gab grünes Licht. Doch hat sich die klamme Stadt vom Vorhaben verabschiedet. Die DB müsste alleine bauen. **Reaktivierungschance: mittelfristig möglich**

Feuerwehrlaute legten laut Polizei 16 Brände

■ **Bielefeld (jr).** Bielefelder Kripobeamte haben nach der Festnahme dreier mutmaßlicher Serienbrandstifter (21, 22 und 23 Jahre) – zwei von ihnen waren bis zu ihrer Festnahme Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Bielefeld-Sieker – den Tatverdächtigen nun insgesamt 16 Brandstiftungen zugeordnet. Polizeisprecherin Sonja Rehmet bestätigte, dass diese neuen Erkenntnisse nach Auswertung umfangreichen Beweismaterials gewonnen wurden.

Wie berichtet haben zwei der drei mutmaßlichen Brandstifter bereits zugegeben, Ende Mai 2012 den Großbrand bei der Recycling-Firma Kriehne in Bielefeld-Oldentrup verursacht zu haben. Zwei Brüder befinden sich

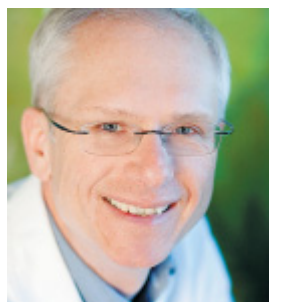
Schäden von rund einer Million Euro

in Untersuchungshaft, der dritte Tatbeteiligte wurde wieder auf freien Fuß gesetzt. Auf der Grundlage weiterer Vernehmungen und der dabei gewonnenen Erkenntnisse geht Kommissionsleiter Markus Mertens davon aus, dass das Trio für mindestens 16 Brandstiftungen zwischen Februar 2009 und Juli 2012 verantwortlich ist. Die Taten wurden von den drei Männern größtenteils auch eingestanden.

Die Gesamthöhe der entstandenen Sachschäden wird grob auf eine Million Euro geschätzt. Laut Polizei dürfte das Trio darüber hinaus für mehrere weitere Taten verantwortlich sein, die sich in den vergangenen beiden Jahren im Raum Bielefeld-Sieker ereigneten. Ein Nachweis ist nach Einschätzung der Ermittler in diesen Fällen allerdings nicht mehr möglich.

HEUTE LIVE-CHAT

Krankheiten der Schilddrüse



Spezialist: Dr. Joachim Feldkamp.

■ **Bielefeld.** Fragen von Patientinnen und Patienten zu Erkrankungen der Schilddrüse beantwortet heute zwischen 18 und 19 Uhr in einem Live-Chat PD Dr. Joachim Feldkamp, Chefarzt am Städtischen Klinikum Bielefeld. Erreichbar ist der Drüsenspezialist über unsere Internet-Plattform www.nw-gesund.de

Wild aus der Senne

■ **Bad Lippspringe (my).** 2.000 Stück Wild werden jedes Jahr auf dem Truppenübungsplatz Senne geschossen, die dann über den Bundesforstbetrieb vermarktet werden. Doch wer hat schon die Möglichkeit, einen Damhirsch oder ein Wildschwein in haushaltsübliche Portionen zu zerlegen? Aus diesem Grund kooperieren die Förster jetzt mit dem Bad Lippspringer Fleischermeister Christoph Klare, der erlegte Tiere verarbeitet und anschließend küchenfertig in Form von Bratwürsten, Gulasch oder Braten verarbeitet – die passende Soße gibt's im Kochbeutel. Sein besonderer Tipp ist die Salami vom Sennehirsch. Die bratfertigen Wildspezialitäten gibt es im Forstbetrieb Bad Lippspringe, Senne 4 (Zufahrt über Auguste-Viktoria-Allee), Tel. (052 52) 96 54-0.

Weniger Todesfälle in OWL

Herz-Kreislauf-Erkrankungen weiter häufigste Todesursache

■ **Bielefeld (nw).** Kreislauferkrankungen sind nach wie vor die häufigste Todesursache in der Region. Im vergangenen Jahr starben in OWL insgesamt 20.933 Menschen – gut 8.200 von ihnen wegen Krankheiten des Herz- und Kreislaufsystems, vom Bluthochdruck bis zum Herzinfarkt, teilte das statistische Landesamt gestern mit. Insgesamt hat die Zahl der Todesfälle in OWL um 1,8 Prozent abgenommen. Der Anteil der Kreislauferkrankungen an allen Todesfällen ging dagegen zurück – von mehr als 40 auf gut 39 Prozent im 2011. Am stärksten zurückgegangen ist der Anteil der Todesursache Kreislauferkrankungen seit 2010 im Kreis Höxter (minus 15,1 Prozent). Leicht angestiegen

ist in OWL im selben Zeitraum dagegen der Anteil der Todesursache Krebs – von 25,6 auf gut 26 Prozent. Krebserkrankungen sind die zweithäufigste Todesursache. Im Kreis Paderborn haben – gegenüber 2010 – Krankheiten des Atmungssystems (plus 19,4 Prozent) und des Verdauungssystems (plus 30,2 Prozent) besonders stark zugenommen.

Streit um Gastronomiebetrieb

Ex-Eigentümer am Kaiser-Denkmal wehrt sich

■ **Minden (gär).** Der frühere Eigentümer der Gaststätte am Kaiser-Wilhelm-Denkmal, Albert Kronshorst, wehrt sich gegen die Darstellung, dass seine Gastronomie-Einrichtung in einem heruntergekommenen Zustand sei. Dieses sei „nicht der Fall“, er habe sein Restaurant im Frühjahr aus persönlichen Gründen an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) ver-

kauft, betonte Kronshorst. Aus Sicht des LWL stellt sich allerdings die Frage, ob das Gebäude nun abgerissen werden muss. Es lasse sich nur mit großem Kostenaufwand renovieren, sagte ein Sprecher. Außerdem sei der Standort ungünstig. Wie berichtet, möchte der LWL direkt im Sockel des Kaiser-Wilhelm-Denkmal ein neues Panoramacafé bauen.